

Ausbildungskampagne „Elternstolz“

## Das Glück einer guten Weißwurst

Metzgermeister Stefan Wenisch steht am Ende seiner Ausbildung. Nun kehrt „Deutschlands bester Jungmetzger 2012“ heim

Straubing - Sieben Jahre Aus- und Fortbildung liegen hinter Stefan Wenisch. Nun fühlt sich der junge Metzgermeister bestens vorbereitet, um im Familienbetrieb in Straubing noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Dabei profitiert er von den Chancen und Möglichkeiten, die ihm seine fundierte Ausbildung bietet. Genau darum geht es in der Kampagne „Elternstolz“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, der Industrie- und Handelskammern in Bayern (IHK) sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern (HWK).

Eine Lehre im heimischen Betrieb kam für Stefan Wenisch nicht in Frage: „Ich wollte sehen, wie es woanders läuft und was die anderen anders machen. Daheim arbeite ich schließlich noch lang genug.“ Also ging er nach dem Realschulabschluss in einer Metzgerei in Mallersdorf in die Lehre - mit großem Erfolg. 2012 gewann er den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und wurde „Deutschlands bester Jungmetzger“. Das Medienecho war riesig, sogar die Jugendzeitschrift „Bravo“ widmete ihm eine Doppelseite. „Natürlich ist das ein schöner Titel, der mir auch die Gelegenheit gegeben hat, etwas zum positiven Image des Metzgerhandwerks beizutragen. Aber ausruhen kann man sich auf den Lorbeeren nicht.“

Im Gegenteil. Stefan Wenisch steckte sich neue Ziele, absolvierte unter anderem ein Praktikum an der Fleischerschule in Augsburg und arbeitete in der Fleisch- und Wurstproduktion für das Hofbräuhaus München. Dem Meisterkurs folgte die Ausbildung zum Betriebswirt. Und nun stehen im Juni die letzten Prüfungen an der staatlichen Fachschule für Lebensmitteltechnik an, wo er gerade sein zweijähriges Studium zum Fleischtechniker zu Ende bringt.

„Auch wenn es anstrengend war: All die unterschiedlichen Erfahrungen kann mir keiner mehr nehmen.“ Im Hofbräuhaus habe er gelernt, wie man jeden Tag die Logistik für 10.000 hungrige und durstige Besucher organisiert. „Und an der Fleischerschule konnte ich mein handwerkliches Können in aller Ruhe stärken. Das wäre in der Tagesproduktion mit so viel Präzision gar nicht möglich.“

Stefan Wenisch weiß, wovon er spricht. Seit seinem zwölften Lebensjahr packt er in der Metzgerei seines Vaters Anton mit an. „Schon damals war mir klar, dass ich später

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern  
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der  
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Metzger werden will.“ Inzwischen gehören auch ein Hotel, ein Bauernhof, ein Gasthaus sowie ein Catering-Service zu dem über Jahrzehnte gewachsenen Unternehmen.

Aushängeschild ist die Ochsenbraterei am Straubinger Gäubodenfest. „Obwohl ich in den letzten Jahren viel unterwegs war, zum Gäubodenfest war ich immer daheim“, erzählt Stefan Wenisch. Dabei sind die Aufgaben klar verteilt: Die Brüder Toni und Christoph kümmern sich um die Küche, Mama Waltraud um die Reservierungen. „Vormittags bin ich immer in der Produktion, nachmittags arbeite ich zusammen mit meinem Vater draußen im Zelt.“ 14 Tage lang, 15 Stunden pro Tag.

Der Jungmetzger weiß also genau, was auf ihn zukommt, wenn er daheim bald mehr Verantwortung übernimmt. Auch, weil die Eltern ihn und seine beiden Brüder früh in den laufenden Betrieb eingebunden haben. Zuletzt hat Stefan Wenisch eine neue Metzgereifiliale in einem Einkaufszentrum geplant. „Vom Innenarchitekten bis zum Personal lag alles in meiner Hand. Viel Verantwortung, aber auch ein gutes Gefühl.“

Am meisten freut es den 23-Jährigen aber, wenn den Leuten seine Produkte schmecken: „Menschen mit einer guten Weißwurst, einem leckeren Leberkäse oder einem knusprigen Ochsenbraten glücklich zu machen: Das ist nun einmal das Besondere an diesem Beruf.“

Eine Initiative von:

## Infokasten: „Ausbildung macht Elternstolz“

Mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ wollen das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die bayerischen Handwerkskammern Jugendliche, aber auch deren Eltern, von den Vorteilen einer Handwerkslehre oder Ausbildung überzeugen. „Wir setzen ein klares Zeichen: Eine berufliche Ausbildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen“, sagt Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister. Damit soll dem Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der heimischen Wirtschaft entgegengetreten werden. Im Juli 2018 waren nach Angaben der Agentur für Arbeit in den bayerischen Betrieben noch 39.129 Lehrstellen frei\*. „Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider“, erklärt Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Die Kampagne zeige emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.

(\*Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Bayern (Hg.): Pressemitteilung. Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Nürnberg, August 2018)

### Ungekürzte Stimmen der Trägerinnen der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“

#### **Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister:**

„Mit der Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ haben wir in Bayern ein einzigartiges Projekt, das es so in Deutschland sonst nicht gibt. Gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern steigern wir so die Akzeptanz für die berufliche Bildung. Wir setzen ein klares Zeichen: Die berufliche Bildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen. **Mit einem Ausbildungsberuf schafft man sich die perfekte Grundlage, auf der sich eine sichere berufliche Zukunft aufbauen lässt.**“

#### **Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern:**

„Es freut mich, dass wir durch die Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ unser Angebot im Handwerk, das sich bislang vor allem an Jugendliche und Lehrer gerichtet hat, um die wichtige Zielgruppe der Eltern ergänzen. Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider. Die Kampagne zeigt emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.“

#### **Dr. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK):**

„Die Lernorte für eine erfolgreiche Ausbildung sind unsere Betriebe und unsere Berufsschulen. Hier treffen sich Theorie und Praxis, was auch international als Erfolgsfaktor gilt. Jeder Jugendliche kann seinen Neigungen entsprechend lernen. Das macht den Aufstieg in leitende Funktionen bis hin zur Selbständigkeit möglich. So findet jede und jeder eine Entwicklungsperspektive und einen Platz in der Gesellschaft.“

Eine Initiative von:

AUSBILDUNG  
MACHT  
ELTERN-  
STOLZ.



Eine Initiative von:



**IHK**

Industrie- und Handelskammern  
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der  
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

